

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pf. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmontzeile ober deren Raum 6 Pfg., auswärtig 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 174.

41. Jahrgang.

Freitag den 12. November 1880.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Schultzeißenämter.

Dieselben werden in Folge Ministerial-Erlasses vom 27. Okt. d. J. Nr. 8085 (M. A. Bl. S. 395) mit Bezugnahme auf den oberamtl. Erlaß vom 4. Okt. d. J. (Amtsblatt Nr. 153) betreffend die Volkszählung aufgefordert, binnen 3 Tagen anzuzeigen

- 1) daß und wie die Zählungs-Commission bestellt ist,
- 2) daß und wie die Zählbezirke gebildet sind und
- 3) daß und wie (mit welchen Personen) die Zähler bestellt sind.

Hiebei wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Austheilung der Zählungs-Formulare in der Zeit vom 25. bis 30. November und die Wiedereinsammlung derselben vom Nachmittag des 1. Dezbr. an bis spätestens 2. Dezbr. Abends zu geschehen hat.

Von den Ortsvorstehern wird erwartet, daß sie sich die pünktliche Besorgung des Zählungs-Geschäfts zur besonderen Aufgabe machen.

Am 10. Nov. 1880.

R. Oberamt.
Schüßler.



Weidenverkauf.

Kommen den

Samstag den 13. November

Nachmittags 3 Uhr

werden auf dem Neustadter Bahnhof

eine Parthie Korbweiden

verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden den 8. Novbr. 1880.

K. Bahnmeisterei.

Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

Neue städtische Wasserwerksanlagen.

Vergebung von Kies- und Sand-Lieferungen.

Im Laufe des Winters und Frühjahrs sind als Filtermaterial für die im Bau begriffenen Filterwerke in Berg erforderlich und auf die nächst Diefen befindlichen Lagerplätze anzuliefern:

An reinem Neckarkies ca. 2200 cbm.

An reinen quarzigen Rems- oder sonstigen

Flusssanden von gleichmäßigem größerem Korne ca. 2500 cbm.

Ueber die Lieferungsbedingungen kann auf dem Baubureau der neuen städt. Wasserwerke, Stadtdirektionsgebäude parterre, Eingang bei der Gemüsehalle, — während der üblichen Bureaustunden das Nähere erhoben werden.

Ebenfalls sind die schriftl. Offerte, entweder auf sämmtl. der hier ausgeschrieben Erfordernisse oder nur auf bestimmte Quantitäten lautend — spätestens bis zum

22. November, Abends 6 Uhr,

verschlossen mit der Aufschrift

„Offert für Lieferung von Filtermaterial“

portofrei einzureichen.

In den Offerten sind die Gewinnungsstellen der Materialien ausdrücklich anzugeben, und außerdem den Offerten auf Sandlieferung noch Muster in Behältern von nicht unter 1 Liter Inhalt — gut verpackt und mit entspr. Aufschriften versehen — beizuschließen.

Stuttgart, den 8. November 1880.

Die Bauleitung der neuen städt. Wasser-Werke.

Leitfaden zum Unterricht in der Naturgeschichte

per Stück 6 Pfennig

sind zu haben in der

C. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Meine obere

Wohnung

habe ich bis Lichtmess zu vermieten.

Christ. Braun jun.,
Schreiner.

Waiblingen.

Bis Neujahr wäre einem ordentlichen

Burschen

Gelegenheit geboten, die Brod- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen.

Wo? sagt die Redaktion.

„Gummifugeln (arabische),

Schweizerpillen,

Malzextrakte, Zahnwehmittel,

Betrnässmittel,

Seifen, Gichtbalsame, Mineralwasser, Chocoladen, Weine, Arzneiweine jeder Art.

Grüber Most und trübe Weine

werden billigt geklärt und haltbar gemacht. Vorzügliches Lebertran und beste Hustenmittel empfiehlt billigt die Enderbacher Apotheke.“

Verlag von D. G u n d e r t in Stuttgart.

H a u s b ü c h e r.

Jedes Bändchen in Leinwand hübsch kartonirt à 50 Pfg.

I. Das Heizen unserer Zimmer durch den Regulirföfen, oder wie in Wohnräumen eine gleichmäßige Wärme hergestellt werden kann. Von Georg Pöbel. Mit 7 Abbildungen.

Das Büchlein will Allen, die im Besitz eines Regulirföfens sind, ein Rathgeber sein, der sie befähigt, des vollen Genusses dieser so trefflichen Erfindung sich zu erfreuen. Es gibt Antwort auf die Fragen: Wie ist der Regulirföfen konstruirt? Welche der verschiedenen Konstruktionen paßt am besten für mich? Wie und womit muß geheizt werden? und Was ist beim Reinigen und Repariren zu beobachten?

II. Die dankbarsten Zimmerpflanzen, oder praktische Anleitung zur Pflege der für bürgerliche Wohnräume passendsten Blumen und Blattpflanzen. Auf langjährige Erfahrung gegründet. Von Anna Fraenkel. Mit 6 Abbildungen.

Die Verfasserin hat zunächst für solche Blumenliebhaber geschrieben, denen weder Garten noch Treibhaus zu Gebot stehen, sondern welche einfach auf das Wohnzimmer und dessen Fensterplätze angewiesen sind. Der erste Theil handelt von den zur Zimmergärtnerei erforderlichen allgemeinen Kenntnissen (die Erdarten, das Umpflanzen und Vermehren, das Gießen, Pflanzenfeinde u. s. w.), während im zweiten Theil eine vollständige neue Behandlung der Pflanzen zum Ausdruck gelangt. Er beschreibt diese nämlich in zusammenhängenden Gruppen (I. die Pflanzen des warmen Zimmers, II. die Pflanzen der kühlen Räume in je 5 Gruppen) und ermöglicht dadurch selbst dem Unkundigen nicht nur eine leichte Orientirung, sondern bringt ihm auch rasch wirkliche Kenntnisse von den Zimmerpflanzen bei, wie das bei dem bisher üblichen Auseinanderreißen des Stoffes nach dem Alphabet unmöglich war.

III. Das Spiel im häuslichen Kreise. Ein Rathgeber für die Familie. Von F w ä n G e s s e.

Nicht eine bloße Aufzählung bekannter Spiele, sondern ein auf die Bedürfnisse des Familienlebens mit Verständniß eingehender Rathgeber, der zu einer wirklich lohnenden und bildenden Art des Spielens anregen und anleiten will. Nach Einem Kapitel über Berechtigung und Werth des Familienspiels und nach Aufstellung einer Reihe von praktischen auf alle Gesellschaftsspiele anwendbaren Regeln folgt eine sorgfältig ausgewählte nur das wirklich Brauchbare und sittlich Unanfechtbare berücksichtigende Sammlung von Bewegungs-, Rede-, Schreib-, Auführungs- und kartenähnlichen Spielen, sowie eine Anzahl von überraschenden oder den Verstand und die Geduld übenden Aufgaben, Kunststücken und dergl. mehr.

IV. Der Hauskeller. Anleitung zur handlung desselben und zur Aufbewahrung von Wein, Bier, Obstmost, Kartoffeln u. Nebst einer Anweisung zur Verbesserung kranker Weine nach den bewährtesten Rezepten. Von F. G. M a i e r (Oberlehrer in Rünzelsau).

Es bedarf nur der Angabe des reichen Inhalts, um die Aufmerksamkeit aller Kellerbesitzer auf das Büchlein zu lenken. Der Verfasser hat darin die Erfahrungen eines ganzen Lebens niedergelegt, während dessen er der Behandlung des Kellers und

der darin aufbewahrten Getränke, Gemüse u. s. w. eine besondere Vorliebe zugewendet hat. Auch für Solche, die keinen Wein in Fässern halten, wird das Werk sich von Nutzen erweisen. Der erste Abschnitt behandelt den Keller selbst (Temperatur, Trockenheit u.), der zweite die Getränke (Fässer und Flaschen, Eigenschaften des Weins und Obstmostes, das Gären, Ablassen, Mischen, das Gallisiren, Petiotisiren, Alkoholisiren, Arbeiten an kranken Weinen, das Bier), worauf eine ausführliche Beschreibung der Aufbewahrung von Gemüse (Rüben, Kartoffeln, Bohnen, eingemachte Früchte u.), von Obst, Milch und Eiern folgt.

W a i b l i n g e n.

Ein

Zimmer

hat sogleich zu vermieten.

Mezger Käfer.

W a i b l i n g e n.

Filzstiefel

mit Holzsohlen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Johannes Kuppinger.

G r o s s h e p p a c h.

Unterzeichneter empfiehlt zu geneigter Abnahme Schürzen selbst gebrannten

Zwetschgen-

Brauntwein,

reinen

Grösterbrauntwein

in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ferd. Kuh.

25 originelle Scherzkarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken.

Gottlieb Koch, Berlin S.W.

36 auserwählte Transcriptionen

(in Form von Fantasien, Capricios, Rondos u.)

über bekannte Opern-Melodien und Volkslieder.

Für Clavier zu 2 Händen ohne Text. In größtem Notenformat, prachtvollen Stich auf extra feinem Papier.

Preis nur 3 Mark 40 Pf.

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco

S. Alexander, Musikalienhandlung, Leipzig.

NB. Eine reichhaltigere Sammlung zu so billigem Preise ist bisher nicht erschienen.

Festgeschenke.

Festgeschenke.

Argentini-Patent-Bestecke!

Für jede bessere Familie empfehlenswerth.

In elegantem Facon. Durchaus frei von oxidirenden Bestandtheilen und von vorzüglichster Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist außer höchtem Silber allen andern Fabrikaten vorzuziehen.

6 Gabeln Mk. 2,50. 6 Gabeln Mk. 2,50. 6 Kaffeelöffel Mk. 1,00. 6 Tischmesser mit Argentinhefte und 1 Solinger Klinge Mk. 4,00. Diese 24 Stück zusammen in schönem Carton nur:

10 Mark.

Desertmesser à Ph. Mark 7,00. Desertgabeln Mark 7,00. 1 Suppenauschöpfer Mark 1,50. 1 Gemüselöffel Mark 1,00.

1 Milchschöpfer Mark 1,00.

Garantie durch Rücknahme im nicht convenirenden Fall.

Argentiniwaaren-Fabrik von

Wilhelm Heuser in Köln a. Rh.

Isabellenstraße 7.

Die internationale Gummifabrik

Berlin S.W., Alexandrinen-Straße 116 empfiehlt und versendet *en gros et en detail* alle existirenden Gummiartikel sowie technische und chirurgische Specialitäten, Wund- und Augen-Schwämme.

Preis-Courant gratis.

Für Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer oder sonstige derart. Geschäftsliebhaber.

Ein praktischer Ziegelmeister übernimmt das Anfertigen und Brennen von Feldbacksteinen im Freien nach rheinisch. Art per 1000 im Akkord, verfertigt auf Verlangen die größtmögliche Zahl. Derselbe errichtet auch Kalk- und Ziegelöfen nach neuester Art und übernimmt auch das Anfertigen derartiger Ziegelwaaren im Akkord und grabt im Herbst und Winter den Lehm oder Letten. Die ersten Reisekosten zur Einsicht des Materials und Vertragsabschluss werden, wie üblich, von dem Meister im Voraus erbeten. Derselbe übernimmt sofort im Falle der Uebereinkunft die Leitung und versorgt die nöthigen Hilfsarbeiten und schließt auf Verlangen Vertrag auf mehrere Jahre. Auch können die Auftraggeber überzeugt sein mit einem sachkundigen soliden Mann zu thun zu haben. Näheres bei Anton Gotttron II., Ziegelei-Unternehmer zu Mombach bei Mainz.

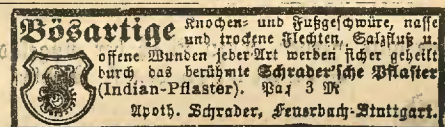
W a i b l i n g e n.

Eine

Wohnung.

bestehend in 3 Zimmer, Küche, Bühne, Keller und sonstigen Räumlichkeiten hat sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten

Christian Bänder.



B u n d s s a u.

In Deutschland sind gegen Ende letzter Woche Ereignisse ungewöhnlicher Art verhältnißmäßig nur wenige zu verzeichnen gewesen. Weitaus die größte Wichtigkeit wäre nur den Gerüchten von einer Demission des Fürsten Reichskanzlers beizumessen gewesen, wenn diese nicht bei Zeiten ein gründliches Dementi erfahren hätten.

Im Bundesrath macht sich eine erhöhte Thätigkeit bemerkbar und kommen nach und nach die verschiedenen Theile des Reichsetats zur vorläufigen Berathung. Der bereits fertig gestellte Etat der Reichsjustizverwaltung pro 1880/81 schließt mit einer Einnahme von 223,596 Mark und mit einer Ausgabe von ca. 1,700,000 Mk. ab. Die Landtagssessionen haben in einzelnen Bundesstaaten, so in Weimar und Gera, kürzlich ihren Anfang genommen oder werden in Bälde, wie zu Altenburg und Weiningen eröffnet werden, indessen sind die nächsten Berathungsgegenstände nur von untergeordneter Bedeutung. Ein Besuch des englischen Botschafters Lord Doo-Russel bei dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh vor des Ersteren Reise nach London wird vielfach commentirt und dahin gedeutet, daß englischerseits versucht werden sollte, des Reichskanzlers Ansichten und Absichten in der orientalischen Frage zu ergründen. Der ehemalige Oberpräsident von Elsaß-Lothringen Hr. von Mülker, der General der Kavallerie von Heinhoben, sowie der bereits vor einiger Zeit todtgesagte Bisthumsverweser Hahn sind im Laufe der Woche gestorben.

Die Budget-Berathungen der Delegationen zu Pesth haben in Oesterreich-Ungarn auf einen Moment alle sonstigen Angelegenheiten, an denen der Kaiserstaat activ oder passiv theilhaftig ist, gänzlich in den Hintergrund gedrängt. Nun man sich in Güte über einige Abstriche an den Forderungen des Kriegsministers geeinigt, wird auch der schwarzgelbe Doppeladler seine Fänge wieder heutigetiger nach dem Osten ausstrecken. — Die Ausführung der Märzdecrete in Frankreich ist ein Capitel, welches zwar in dieser Woche beendet werden soll, das aber noch manche Seite mit wenig erbaulichen Dingen füllen wird. War es bisher nur Geschrei und wüster Lärm mit dem sich die Alerikalen den Polizeiorganen zur Wehre setzten, so scheute man neuerdings sogar vor dem Blutvergießen nicht zurück. Von war es vorbehalten hierfür den thatsächlichen Beweis zu erbringen. Während eines Auflaufs bei welchem die Worte „Nieder mit der Republik!“ ertönten, hielt es ein Mann für angezeigt mit dem Rufe: „Es leben die Decrete!“ zu antworten, worauf sogleich ein Stich mit dem Stockdegen ihn verstummen machte.

In England soll gegenwärtig die von der Regierung gegenüber der irischen Agitation eingeschlagene Taktik ihre erste Probe erleben, indem vor dem Gerichtshofe der Queens Bench in Dublin der Proceß gegen Mr. Parnell und Genossen beginnt.

Die belgischen Blätter veröffentlichen ein päpstliches Breve, welches die Absetzung des Bischofs Dumont verfügt und das der Seltenheit analoger Vorgänge in der Geschichte wegen in katholischen Kreisen nicht wenig Aufmerksamkeit erregt.

W ü r t t e m b e r g

Stuttgart, 10. November. Seine Majestät der König hat heute den zum Vorstand des R. Steuerkollegiums ernannten Direktor Dr. von Riecke, sowie den neuernannten Direktor der R. Kunstschule Liezen-Mayer in Audienz zu empfangen geruht.

Stuttgart, 10. Nov. Der evangelische Synodus hat heute seine Berathungen geschlossen.

Stuttgart, 10. Nov. Gestern Vormittag 7³/₄ Uhr wollten mehrere Arbeiter, worunter Christian Schneider, Zimmermann von Neuhausen, D.A. Gfingen, am Maschinengerüst der Gewerbehalle einen 2,80 m langen und 18 cm dicken Bugballen etwa 4 m hoch am Gerüst befestigen, wobei der Balken herunter- und dem Schneider auf den Kopf fiel. Derselbe erhielt eine anscheinend wenig bedeutende Hautabschürfung, kurze Zeit nachher versiel er aber in Bewusstlosigkeit und wurde in's Katharinenhospital verbracht, wo der Arzt eine starke Gehirnerschütterung konstatierte; Schneider starb nach kurzer Zeit. — Gestern Mittag hat sich Paul Bötz, Photograph aus Hirrlingen, D.A. Rottenburg, in seiner Wohnung in der Leonhardsstraße vergiftet.

Stuttgart, 10. Nov. Die württemb. Notenbank hat den Diskonto für Platzwechsel auf 4⁰/₀, den Darlehenszinsfuß auf 5⁰/₀ ermäßigt.

* Württembergischer Kriegerbund. In der Nummer 169 dieses Blattes haben wir den Beschluß der Bundesorgane mitgetheilt, zum badischen Kriegerfest am 31. Oktober in Karlsruhe einige Mitglieder vom Präsidium und Landesauschuß abzuordnen, um der ergangenen Einladung Folge zu leisten. Demgemäß gingen nach Karlsruhe ab: Vicepräsident Bozenhard, Präsidialmitglied Kettner, Redakteur des Württemberg. Kriegerbundes und das Landesauschußmitglied Frhr. von Wöllwarth. Der Em-

pfang dieser Herren war der zuvorkommendste und herzlichste und es haben sich nach dem „Württb. Kriegerb.“ Beziehungen angeknüpft, die der Weiterbildung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Bruderverbänden dienlich sich erweisen werden. Im ungezwungensten Verkehr mit dem Verbandspräsidium und der Centralleitung haben die Delegirten die feste Ueberzeugung zurückgebracht, daß Badens Militärvereinsverband eine glänzende Zukunft habe. Den württemberg. Vorstandsmitgliedern wurde von dem Präsidium, Generalleutnant Frhr. von Degenfeld und Generalmajor von Dürr ehrende Aufmerksamkeit und Freundschaft erwiesen. Zur Vorstellung bei Sr. K. H. dem Großherzog Friedrich befohlen, wurde den Vertretern des Württb. Krieger-Bund die Ehre einer längeren Unterredung zu Theil, welche die volle Uebereinstimmung der erhabenen Herrscher Württembergs und Badens erkennen ließ über die Natur und die Aufgabe der Kriegervereine in beiden Ländern. Der Kommandirende des XIV. (Großherz. badisch.) Armeekorps, General der Infanterie von Obernitz richtete an seine ehemaligen Untergebenen freundliche Worte der Erinnerung und des Wohlwollens. Der äußere Verlauf des Festes war in jeder Beziehung brillant.

* Zu den Verhältnissen der Stuttgarter Bürger-Vereine. Am Freitag Abend vollzog der Ausschuß des Stuttgarter Bürgervereins der inneren Stadt die Vorstandswahl, wobei es zu einem Compromiß kam und jede der beiden Hauptparteien, die Gemäßigten und die Demokraten, durch je 2 der Ihrigen vertreten wurden. Erster Präsident wurde Gem. R. und R. A. Becher, der ohnedies bei der Ausschußwahl die meisten Stimmen der beiden Parteien erhalten hatte. Zweiter Vorstand wurde G. R. Konrad Sezer (nat. lib.); Schriftführer: Partikulier Körner, Mitglied des Bürger-Ausschusses und Kassier: Kaufmann J. Winkler. Es ist zu hoffen, daß damit der Friede wieder hergestellt ist und nun ernstlich wieder ohne Parteihader an die Erledigung der dem Gemeinwesen und besonders der inneren Stadt frommenden Gegenstände gegangen werden kann. In der That hören wir, daß bei nächster Versammlung des Vereins die wichtige Frage der Vergrößerung der Markthalle und des Ankaufs des Stadtdirektionsgebäudes wieder in Fluß gebracht werden soll. Damit im Zusammenhang steht die Erweiterung der Sporerstraße und die Fortsetzung derselben mittelst Durchbruch vom Dorothenplatz (hinter dem Stadtdirektionsgebäude) bis zur Stiftskirche, was von großem Belang für unsere Markt- und Verkehrsverhältnisse, sowie für den Gesundheitsverhältnissen der Stadt ist. Die Uebersiedlung der Stadtdirektion in das bisherige Stadtgerichtsgebäude erfolgt nächstes Frühjahr.

Canstatt, 9. Nov. Unter dem Vorsitz des Oberbeamten wurde heute durch die hiesigen bürgerlichen Kollegien auf dem Rathhaus berathen und beschlossen über die Besoldungsverhältnisse des demnächst neu zu wählenden Ortsvorstehers für Canstatt. Hiernach soll die Stadtschultheißenbesoldung statt bisheriger 4200 Mk. 5000 Mk. Fixum (außer den auf etwa 2—3000 Mk. sich belaufenden Nebeneinnahmen) betragen und demgemäß, wie es jetzt Mode geworden ist, öffentlich ausgeschrieben werden. An Liebhabern um diesen schönen Gehalt würde es auch ohne öffentliches Ausschreiben sicher nicht fehlen. Eine Kommission, bestehend aus vier Gemeinderaths- und vier Bürgerauschußmitgliedern, wurde heute gewählt, um die Bewerbungen entgegenzunehmen und überhaupt alles dasjenige zu ordnen, was die Bürgerschaft braucht, um den Rechten zu wählen.

Leonberg, 9. Nov. Kaum ist ein viertel Jahr verfloßen, seit der Bahnhofs-einbruch in Kornthal und Ditzingen stattgefunden, dessen Thäter man bis heute nicht ausfindig machen konnte, und schon wieder haben wir über einen ähnlichen Einbruch zu berichten. Diesmal ist es der Bahnhof Leonberg, den sich der Dieb ausgesucht hat; es gelang ihm denn auch vergangene Nacht, mittelst Aufsprengens des Schlosses der hinter dem Telegraphenapparat angebrachten, unbenützten und daher stets verschlossenen Thüre in das Innere des Billet- und Telegraphenbureaus einzudringen. Sein Fang war glücklicherweise wieder ein ganz unbedeutender, denn er konnte sich nach Erbrechen mehrerer Gefasse mittelst Stemmehens nur das in der Schalterfasse befindliche Wechselgeld im Gesamtbetrage von ca. 5 Mark aneignen. Billete und Telegramm-Freimarken ließ der Dieb unberührt. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß diese die Gegend allarmirenden und insbesondere die Rassenbeamten zur größten Voracht mahnenden Einbrüche von einer und derselben Person herrühren. Möchte es gelingen derselben endlich habhaft zu werden. (N. Tgl.)

Wiesenstein, 7. Nov. Letzten Dienstag verunglückte hier laut „D. B.“ ein junger Schmied, Namens Gustav Böhm, der wegen seines Charakters allgemein geachtet war. Er wurde vom sogenannten Leiterbaum eines mit Ochsen bespannten Wagens an die Ecke des Gasthofes „zum Lamm“ gedrückt, wodurch ihm mehrere Rippen zerbrochen und edlere Theile der Brusthöhle verletzt wurden. Nach zwei Tagen erlag er seinen ungeheuren Schmerzen.

Göppingen, 9. Nov. Gestern Nachts 9 Uhr erhielt in der Sonnenwirtschaft zu Großeislingen hiesigen Oberamts der ledige Sohn des dortigen Schultheißen drei Stichwunden, welchen er heute früh um 7 Uhr erlag. Ein von ihm vor seinem Tode noch als Thäter bezeichnetes Individuum, das früher schon unter der Anklage der Brandstiftung vor dem Schwurgericht stand, jedoch freigesprochen wurde, ist festgenommen und in den Händen der Behörde. Im Arrest betrug sich der Festgenommene so excessiv, daß zu seiner Fesselung geschritten werden mußte. Er leugnet bis jetzt, die That begangen zu haben.

Göppingen, 9. Nov. Die erschütternde Nachricht einer Unthat erregt viele Bewohner unserer Stadt. Der allgemein geachtete, wackere, 23jährige Sohn des Schultheißen Schrag von Großeislingen wurde gestern in Folge eines geringen Wortwechsels von einem übelst prädisirten verheiratheten Mann des Orts erschossen. Der Thäter ist heute gefesselt an das Oberamtsgericht geliefert worden. (Der Thäter ist nach einem andern uns zugegangenen Bericht, der Weber Lohrmann, ein schon über 40 Jahre alter Mann, Vater von 6 Kindern. Der Wortwechsel entstand beim Kartenpiel und war ganz unbedeutend, als Lohrmann plötzlich sich erhob und Schrag mit seinem Taschenmesser drei Stiche versetzte, die am Morgen des 9. seinen Tod herbeiführten. Lohrmann war wegen Verdachts der Brandstiftung schon einmal eingezogen und wird als abschreckender wilder Mensch bezeichnet.)

(N. Tgbl.)

Hirrlingen, O. A. Rottenburg, 7. Nov. Am Tage Allerheiligen ist hier ein erschütternder Todesfall vorgekommen. Ein Mann aus einer Nachbargemeinde, der hieher gekommen war zum Besuche des Grabes eines theuren Entschlafenen, wollte im Gasthof „zum Aler“ ein Glas Bier trinken. Als der Wirth ihm solches brachte, fiel der Mann zur Erde und gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Der Schrecken der Anwesenden läßt sich vorstellen.

Ausland.

Wien, 9. Nov. Heute Morgen gegen 7³/₄ Uhr war ein ziemlich heftiges Erdbeben. Wiederholte Stöße, eine aufwärts und abwärts schwingende Bewegung wurde wahrgenommen. Zahlreiche Telegramme an die meteorologische Anstalt konstatiren, daß das Erdbeben auch in Serajewo, Derwent, Brood, Pola, Triest, Gili, Klagenfurt, Fünstirchen, Ledenburg, Marburg, Laibach, Großkanissa verspürt wurde. In Agram erfolgte überdies ein zweiter und eine Stunde später ein dritter Erdstoß. Dasselbe ist fast jedes Haus beschädigt. Auch Zusammenstürze sind dort vorgekommen. Der Schaden ist ungeheuer. Bisher sind 30 schwere und leichte Verletzungen konstatirt. Die Behörden treffen Maßnahmen. Der Magistrat nimmt Delogirungen vor. In Agram herrscht allgemeine Panik.

Rußland klagt darüber, daß jetzt, wo ein Krieg zwischen China und Rußland auszubrechen drohe, deutsche Kaufleute die Chinesen mit Waffen und sonstigen Kriegsbedürfnissen versehen. Es ist freilich wahr, daß die deutschen Kaufleute in den chinesischen Häfen schon seit 20—30 Jahren einen bedeutenden und einträglichen Handel mit Waffen treiben. Was kann indessen die deutsche Regierung thun, um diesen Waffenhandel zu beaufsichtigen und zu beschränken? Die deutschen Kaufleute in China können ihre Waffen nicht bloß bei Krupp und von Deutschland, sondern auch von England, Amerika u. s. w. beziehen.

London, 10. Nov. Die Rede Gladstone's bei dem gestrigen Lordmayors-Bankett bezeichnet die irischen Angelegenheiten als die Hauptfrage der Regierung seit dem Sessionsschluß. Trotz der reichlichen Ernte sei Unordnung entstanden; so sehr die Reform und Verbesserung des Landgesetzes nothwendig sein möge, so stehe doch die Pflicht, die Ordnung aufrechtzuerhalten, noch höher. Er werde, wenn nöthig, was er aber nicht hoffe, um Verleihung größerer Gewalten nachsuchen. In der Orientfrage konnte die Regierung die Ziele des vorigen Kabinetts aufnehmen. Sie suchte die Erfüllung des Berliner Vertrags durch das europäische Konzert zu erreichen. Wir wünschten keine Separat-Aktion und halten es nicht für wünschenswerth, uns von dem europäischen Konzert zu trennen. Wir verzweifeln nicht gänzlich, wenigstens etwas durch das europäische Konzert zu gewinnen. In den letzten 12 Stunden erhielten wir mehrere auf speziellen Befehl des Sultans abgesandte Telegramme, daß der Sultan gute Hoffnung habe, heute oder morgen würden ganz befriedigende Nachrichten von Dulcigno eingehen. In den letzten 2 Stunden ging ein Telegramm ein, konstatirend, der Sultan glaube, die Nachricht werde darin bestehen, daß die Uebergabe Dulcignos durchgeführt werde.

Einem Wiener Telegramm des Standard zufolge hat ein in Athen unter dem Vorsitz von Kumunduros gehaltener Kriegsrath beschlossen, eine Armee von 24,000 Mann gegen Thessalien und eine andere von 36,000 Mann gegen Epirus zu senden. Weitere 24,000 Mann Truppen sollen in Reserve gehalten werden.

Die Aussichten auf die Uebergabe Dulcignos sind noch immer äußerst gering. Der neue Generalgouverneur von Oberalbanien, Derwisch Pascha, hat die Verwaltung in Skutari übernommen und am 5. Nov. sämtliche Chefs der albanesischen Liga zu einer Konferenz nach dieser Stadt geladen. Dies ist die einzige thatsächliche Meldung, die heute über die Frage vorliegt. Dem kann noch hinzugefügt werden, daß nach der Meldung eines Korresp. der N. Fr. Pr. die Stimmung der Albanesen noch immer eine sehr widerstands- und kampflustige ist, und daß daher ein friedliches Arrangement heute schwieriger scheint als jemals. Die europäische Flotte ist so für unbestimmte Zeit zum Dableiben gezwungen; denn die Mächte haben sich verabredet, die — freilich ganz wirkungslose — Demonstration so lange fortbauern zu lassen, bis Dulcigno übergeben ist. Die Flotte muß sich jetzt Plätze zum Ueberwintern aussuchen; der Wunsch, die Schiffe zurückzurufen, scheint aber bei einzelnen Mächten sehr stark zu sein.

Neapel, 9. Nov. Die Eruption des Vesuvius ist im Zunehmen. Zwei große Lavaströme ergießen sich bis an den Fuß des Regels.

Börsen-Stimmung.

(Originalbericht.)

* Apathisch und schleppend ist der Verkehr an der Börse in den Tagen seit unserem jüngsten Referate gewesen; weder politische noch sonstige Berichte gaben zu lebhafterer Geschäftsthätigkeit Anlaß, oder wenn ein solcher vorhanden war, so hielt die durch ihn korrigirte Stimmung nur Stunden lang an. — Die orientalische Frage schlummert zwar gegenwärtig, aber jeder Augenblick kann sie wieder auf's Tapet bringen; die klerikalen Unruhen in Frankreich werden von der Börse nicht unbeachtet gelassen, da die ausgetriebenen Congregationen ungeheure Summen in franzöf. Rente besitzen und befürchtet wird, sie werden dieselben, um der Regierung Verlegenheit zu bereiten ostentativ auf den Markt werfen; auch die Krankheit des Czars blieb nicht ohne Eindruck an der Börse.

Wenn sich trotzdem die Kurse aller Gattungen noch so leidlich behaupteten, daß man weniger von Rückgang, wie von Stillstand sprechen kann, so beweist dies wieder die Wahrheit unserer jüngst ausgesprochenen Meinung, daß die Grundtendenz eine feste ist und bleibt, und daß vielleicht ein geringfügiger Anlaß genügt, ihren Durchbruch zu befördern.

Besondere Vorkommnisse haben wir nicht zu registriren, es sei denn, daß die für Eibthalaktien plötzlich und ohne sichtbaren Grund eingetretenen Pause, oder das mehrfach sich zeigende Animo für russische Fonds hinzugerechnet werden könnte.

Am Plage gibt es nichts Neues, das Effectengeschäft ist nicht stiller und nicht lebhafter, wie sonst um diese Zeit, das Devisengeschäft läßt den vermehrten Herbstbedarf erkennen und der Geldstand ist flüchtig.

Rotterdam, 8. Nov. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer Schiedam von der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft am 7. November in Newyork eingetroffen.

Newyork, 30. Oktober. Der Postdampfer „Switzerland“ der Red Star Line ist nach Antwerpen abgegangen.

Plymouth, 2. Nov. Der Postdampfer „Nhyland“ der Red Star Line ist nach New-York abgegangen.

Frankfurter Gold-Kurs.

vom 9. Nov. 1880.

	Rmt.	Pfg.
20-Franken-Stücke	16	12—16
Englische Sovereigns	20	29—34
Russische Imperiales	16	70—75
Dufaten	9	60—65

Räthsel.

Aus dem Dorfe in die Erste eilt
 Bärbel längs der Dritten hurtig hin,
 Und es kommt ihr gar nicht aus dem Sinn:
 „Wo die Zweite nur so lange weilt!“
 Da erscheint sie schmunz, voll Jugendkraft;
 Gold erröthend: „Endlich bist Du da!“
 Ruft das Bärbel, und was nun geschah,
 Schildert uns das Ganze meisterhaft.

Lese-frucht.

Der Geist der Unterhaltung kiest nicht so sehr darin viel zu zeigen, als vielmehr darin, die Andern viel finden zu lassen. Wer mit sich und seinem Geiste zufrieden aus eurer Unterhaltung kommt, der ist es ganz mit euch. Die Menschen wollen nicht euch bewundern, sie wollen gefallen; es ist ihnen weniger um Belehrung zu thun, als um Beifall.

(Aus dem Französischen.)

Auflösung des Räthfels in No. 173:

P f a n d.